

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

Auf das Fest Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-199911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-199911)

Thüre geben? Jesus, mein Jesus, Weg, Wahrheit und Leben!

2. Hört seine Schwüre: War! ich! wahrlich! spricht er, er sen die Thüre, die in dem Schaffall war. Soll ich ihm denn nicht Glauben geben? Jesus, mein Jesus, Weg, Wahrheit und Leben!

3. O Lebens Thüre! laß auch dein Schaffall ein, dein Hüter führe mich in den Stall hinein, wo keine Wölfe nach mir streben, Jesus, mein Jesus, Weg, Wahrheit und Leben!

4. Die mich bewirthen, führe durch dich hinein, laß nicht die Hirten Wölfe und Diebe seyn; wolst sie nach deinem Herzen geben, Jesus, mein Jesus, Weg, Wahrheit und Leben!

5. Der fremden Stimme folgen die Schafe nicht in ihrem Grunne werden sie hingericht; dem Bürger sind sie nun ergeben, Jesus, mein Jesus, Weg, Wahrheit und Leben!

6. Vor solchen Dleben mache den Schaffall zu, und die uns lieben, Krone mit Gnad und Ruh, daß sie uns guten Vorgang geben, Jesus, mein Jesus, Weg, Wahrheit und Leben!

7. Wenn sie uns führen, laß uns gehorsam seyn, des Wortes Thüren führen zum Himmel ein; der irrt, der hier will widerstreben; Jesus, mein Jesus, Weg, Wahrheit und Leben!

8. Ruf uns mit Namen, die in dem Himmel sehn, dein Wort heißt Auen, wenn wir nach selb'gem gehn, willst du uns Weid und Freude geben, Jesus, mein Jesus, Weg, Wahrheit und Leben!

9. Wie du die Thüre mir in die Kiechriß, ach so vollführe, was mir noch übrig ist; du mußt mir Ions Thore geben, Jesus, mein Jesus, Weg, Wahrheit und Leben!

1868.) Mel. (33.) Liebster Jesu! wir sind.

Freuer Gott! ich bin dein Kind, drum erhöre doch mein Schreien, sen auch väterlich gesinnt, laß mich deine Huld erfreuen. Ich will mich dir stets ergeben, und nach deinem Willen leben.

2. Send' deines Sohnes Geist förderlichst mir in mein Herze, der mich von der Erde reißt, daß ich nicht mit Sünden scherze, daß er nebst dir und dem Sohne es in Ewigkeit bewohne.

3. Laß mich deinen Tempel sehn, und durch Sünden nicht verderben, mach' mich heilig, schön und rein, und laß Christ Blut mich färben; so kann ich dir wohl gefallen; und so soll dein Lob erschallen.

4. Laß den alten Sündenrauch ganz aus meiner Brust verschwin- den, und nur lauter Herzenslust durch des Geistes Trieb empfinden. Laß den Glauben nicht erkalten und mich stets in dir erhalten.

5. Laß denselben ungehört ein erhört's Abba schreien; so wird mein Gebet erhört, so kann ich mein Herz erfreuen, und in deines Geistes Gaben Gott, genug und alles haben.

6. Liebster Vater! laß fortan mich den guten Geist regieren, und den ganz verirrten Sinn auf der Bahn zum Himmel führen, bis wir einst mit allen Frommen zu des Lammes Hochzeit kommen.

Auf das Fest Trinitatis.

(1869.) V. G.

W. (4) Allein Gott in der Höh' i. heilige Dreifaltigkeit! wer kann dich doch ergründen? O unzerkennnte Einigkeit! Wer nunst kann dich nicht finden; die Engel decken ihr Gesicht; wie sollte sich mein dunkles Licht ein höhers unterwinden.

H b 3

2. Ich

2. Ich habe mich bey finst'rer Nacht zu dir, mein Gott! erhoben, die Seele hat sich aufgemacht, und suchet sich zu fassen von deiner Lippen Lieblichkeit, o Jesu! Glanz der Herrlichkeit, an deinen Wundergaben.

3. Nach meiner fleischlichen Geburt war ich ewig verloren, du hilffest mir in Himmel fort, ich bin nun neu geboren durch Wasser und den werthen Geist, daß meine Seele selig heist, zum Himmelreich erhoben.

4. Niemand gen Himmel fähret auf, als der hernieder kommen, der bist du Herr! durch deinen Lauf sind wir auch aufgenommen. Du zeuchst uns nach aus allem Weh, wir fahren dir nach in die Höh, zu Seel- und Leibsalbkommen.

5. Wie Moses in der Wüste hat die Kupferschlange erhöht, wodurch die Kranken sunden Rath! also mein Jesus steht erhöht an des Kreuzes Stamm, wer sich hält an dies Gotteslamm, zu Gott ins Leben gehet.

6. Vorkommen ist die Seligkeit, wer könnte mich verdammen? Mich sichern die Dreieinigkeit, ganz wunderbar beschammen. Der Vater, Sohn, als auch der Geist zu meiner Seligkeit erweist dreifache Liebessammen.

7. Des Vaters Lieb- und Jesu Kreuz, des Heilgen Geistes Güte, mein höchstes Gut und Glücke sey, ja Leib und Seel behüte, bis daß ich mit der Engelschaar, dir heilig singe, immerdar mit dankbarem Gemüthe.

(370.) H. C.

Mel. (28.) Was Gott thut, das ist. Wie wohl ist doch ein Mensch daran, der Jesum sucht und findet! wer zu dem Richte kommen kann, der wird auch selbst erlindbet; ohgleich die Nacht es dunkel macht, doch müssen seine Sinnen so Witz als Glanz gewinnen.

2. Ich will, o Jesu! auch zu dir mit Nicodemo kommen, es hat die Finsterniß bey mir gewaltig zugenommen, entzeuch mir nicht dein Gnadenlicht, und laß Verstand und Willen mit deinem Glanz erfüllen.

3. Du bist ein Meister in der That, ein Lehrer, dessen gleichen kein Mensch noch nie gesehen hat, von solchen Wunderzeichen. Aber dich gehört, wie du gelehrt, der hat schon abgenommen, du seyst von Gott gekommen.

4. Zwar ist die Lection sehr schwer, die du mir aufgegeben, du sagst: Daß Niemand tüchtig wäre, in Gottes Reich zu leben, der nicht ganz neu geboren sey, aus Wasser und dem Geiste, wie dein Wort unterwies.

5. Ich muß mich wahrlich selbst an hier der großen Thorheit schämen, doch wiesst du die Vernunft in mir durchs Wort gefangen nehmen. Hör, ich doch auch des Windes Hauch, doch hab ich nicht vernommen, woher, wohin er kommt.

6. Drum laß den Vorwitz ferne sehn, in den Geheimnissen, denn will es der Vernunft nicht ein, so laus der Glaube machen; versteh ich nicht, was das geschieht, gnug, daß es muß geschehen, weil du es vor gesehen.

7. Bin ich ein solches Wunderkind in meiner Taufe worden, weil Geist und Wasser Zeugen sind, bey meinem Christenorden; so laß auch mich beständiglich dem Geiste mich ergeben, und nicht dem Fleische leben.

8. Laß mich von dem, was irdisch heist, zum Himmlischen mich wenden, und gib mir deinen Gnadengeist, das Gute zu vollenden; so führe mich, man wird durch dich in Himmel eingenommen, weil du vom Himmel kommen.

9. Wie Moses in der Wüste hat das Schlangenbith erhöht, so sethet man dich in der That da, wo dein

dein S
blick
deine
funde
10.
bild
weil
du
bleib
soll
mel
(371)
mit
phig
mal
Gott
2.
Ewi
Krit
es g
und
hat
3.
gott
leit
und
ewi
und
4.
Hei
sch
keln
gen
gier
den
6.
deu
Ma
an
nun
wi
ber
Se
re,
un
W
dein